

General der Panzertruppe

Dietrich von Saucken

geb. 16.05.1892 Fischhausen / Samland
gest. 27.09.1980 München



Heer

Oberbefehlshaber des AOK Ostpreußen

RK	06.01.1942	Generalmajor
281. EL	22.08.1943	Generalleutnant
046. S	31.01.1944	Generalleutnant
027. B	08.05.1945	General

Auszeichnungen

zum Pour le Merite vorgeschlagen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Bayerisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse
Österreichisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse
Verwundetenabzeichen 1918 in Gold
Spangen zum EK II und EK I 1939
Panzerkampfabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Gold
KVK II mit Schwertern
KVK I mit Schwertern
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Dienstauszeichnung I. Klasse
Ostmedaille

Beförderungen

1910 Fahnenjunker
1912 Leutnant
1916 Oberleutnant
1918 Hauptmann
1927 Major
1936 Oberstleutnant
1940 Oberst
1942 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Panzertruppe

D. von Saucken trat 1910 als Offiziersanwärter ins 3. Garderegiment "Friedrich Wilhelm I." ein. Während des Ersten Weltkrieges bewährte er sich als Kompanieführer und wurde siebenmal verwundet. Bei Kriegsende wurde er in die Reichswehr übernommen. Als Rittmeister wurde er 1927 Taktiklehrer an der Kriegsschule in Hannover. 1937 kommandierte er das Reiter-Regiment 2. Bei Kriegsbeginn führte er sein Regiment in Polen und anschließend in Frankreich. Im November 1940 wechselte von Saucken zur Panzerwaffe und übernahm die 4. Schützen-Brigade. Im Dezember 1941 wurde er dann mit der Führung der 4. P.D. beauftragt. Für die Erfolge der Division erhielt er das Ritterkreuz. Nach seiner Genesung wurde er 1942 Kommandeur der Panzertruppenschule in Krampnitz. Im Mai 1943 kehrte er an die Front zurück und wurde Kommandeur der 4. P.D. Als er an der Spitze seiner Division einen russischen Großangriff auf die 9. Armee abwehrte, wurde ihm das Eichenlaub verliehen. Am 31. Januar 1944 folgte die Verleihung der Schwerter. Im Anschluß war er mit seiner Division am Entsatz der eingeschlossenen Stadt Kowel beteiligt. Im Mai 1944 wurde von Saucken Kommandeur des III. Panzerkorps. Als die russische Großoffensive im Sommer 1944 losbrach, wurde er mit der Führung des XXXIX. Panzerkorps beauftragt. Im Dezember 1944 stellte von Saucken aus den Divisionen "Großdeutschland" und "Brandenburg" ein neues Panzerkorps auf. Nachdem sich von Saucken mit dem Generalstabschef des Heeres, Halder, über die Sinnlosigkeit einer weiteren Kriegsführung gestritten hatte, wurde er in die Führereserve versetzt, er erhielt aber wegen der sich zuspitzenden Kriegslage bereits im März 1945 das Kommando über die "Armee Ostpreußen". Auf der Halbinsel Hela geriet er dann in russische Kriegsgefangenschaft. Für die Abwehrerfolge in Ostpreußen erhielt er noch als letzter Soldat der Wehrmacht die Brillanten verliehen. General von Saucken wurde in russischer Gefangenschaft schwer gefoltert und zu 25 Jahren Haft verurteilt, die später in 30 Monate Einzelhaft umgewandelt wurden. Erst 1955 kehrte er schwer gezeichnet aus der Gefangenschaft heim.